

Brennsorten

Diese Liste richtet sich insbesondere an Brenner und Landwirte, die an Brenner liefern wollen.

Sorten:

In den Listen werden Sorten mit folgenden Eigenschaften empfohlen:

- aufgrund ihrer Inhaltsstoffe, Aroma oder der Tradition gute Eignung zum Brennen
- gering bis mäßig anfällig für Krankheiten und Schädlinge
- Sorten, die sich bislang für sortenreine Brände bewährt haben oder in der Literatur als Brennsorten erwähnt sind

Besonderheiten:

Auch andere, nicht in dieser Liste enthaltene Sorten können gut für Brand geeignet sein, jedoch fehlen dafür die Erfahrungswerte.

Bemerkungen:

Es ist darauf zu achten, genügend Sorten mit gutem Pollen als Befruchter einzuplanen!

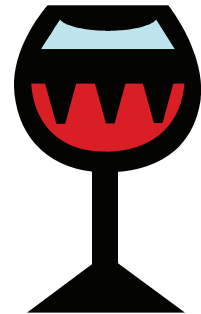
Mit * gekennzeichnete Sorten sind eine sinnvolle Ergänzung zum bereits in der Region bestehenden Sortiment

Mit ** gekennzeichnete Sorten sind neue, moderne Sorten, die für den Anbau auf Hochstamm geeignet sind

Fb = kurz für Feuerbrand

Die Schorffresistenz der Re-Sorten (wie z. B. Relinda) ist vielerorts bereits gebrochen.

T = Tafelobst, M = Most/Saft, K = Küche, B = Brand, D = Dörren, L = sehr gut lagerbar



Erstellt im Rahmen des Projektes „Erhalt alter Kernobstsorten im Landkreis Würzburg“
 Auftraggeber
 Landkreis Würzburg

Projektleitung
 Bayerische Landesanstalt für Weinbau und
 Gartenbau Veitshöchheim
 Martin Degenbeck

Fachliche Projektbegleitung:
 Landratsamt Würzburg
 Hubert Marquart, Günter Gerner

Erarbeitet von
 Büro Fraxinus GbR
 Susanne Geber, Alexander Vorbeck

Empfehlenswerte Sorten für Streuobst in Mainfranken BRENNSORTEN

APFEL	Pflückreife	Genussreife	Pollen	Verwertung	Bemerkungen
Baumanns Renette	10	12	gut	T, M, K, L	für offene Lagen; keine staunassen Böden; mittelwüchsig, alternierend stark Fb-anfällig, etwas anfällig für Krebs und Schorf, mittelmäßiger Geschmack, gut transportfähig; vorwiegend süß
Brettacher	M - E 10	12 bis 5	schlecht	T, M, K, B, L	liebt warme Böden; starkwüchsig, stark anfällig für Fb, sonst sehr robust hohe Saftausbeute; leicht gewürzt mit erfrischender Säure
Gewürzluiken	M - E 10	10 bis 3	gut	T, M, B, L	für wärmere Lagen; mittelwüchsig, anfällig für Fb, Schorf und Krebs holzrostempfindlich; frisch saftig und angenehm säuerlich
Goldparmäne	E 9	10 bis 1	gut	T, M, K, B	bis in mittlere Lagen, für nährstoffreiche Böden; schwachwüchsig neigt zum Vergreisen stark anfällig für Fb und Krebs, etwas für Schorf und Mehltau; saftig sortentypisch nussig gewürzt, aromatisch
Gravensteiner	A 9	9 bis 11	schlecht	T, M, K, B	für ausgeglichenes Klima; sehr starkwüchsig sehr anfällig für Fb und andere Krankheiten; alternierend sehr aromatisch, sehr druckempfindlich; sehr saftig
Herzogin Olga	E 8	8 bis 9		T, D, B	starkwüchsig, moniliaanfällig, ca. 3 Wochen haltbar mürbe, kräftig weinsäuerlich
Jakob Fischer	A - M 9	9 bis 10	schlecht	T, M, K, B	gut bis in hohe Lagen, auf schweren Böden Krebs sehr starkwüchsig, sehr Fb-tolerant, aber etwas krebsanfällig 4 Wochen haltbar; saftig und aromatisch feinsäuerlich
Kaiser Alexander	10	10 bis 12	gut	T, K, D	bis in raue Lagen anbaubar, anspruchslos; starkwüchsig robust, alternierend; Schaufrucht, fäulnisanfällig; anfällig für Apfelwickler saftig und süßweinig
Raafs Liebling	E 10	10 bis 11		T, M, B	gering bis mittelanfällig, süßsäuerlich mit schwachem Aroma
Rheinischer Bohnapfel	M 10 - A 11	11 bis 5	schlecht	M, K, D, B, L	starkwüchsig, starke Alternanz Fb-tolerant, saftig säuerlich und nur schwach gewürzt

Erstellt im Rahmen des Projektes „Erhalt alter Kernobstsorten im Landkreis Würzburg“
 Auftraggeber
 Landkreis Würzburg

Projektleitung
 Bayerische Landesanstalt für Weinbau und
 Gartenbau Veitshöchheim
 Martin Degenbeck

Fachliche Projektbegleitung:
 Landratsamt Würzburg
 Hubert Marquart, Günter Gerner

Erarbeitet von
 Büro Fraxinus GbR
 Susanne Geber, Alexander Vorbeck

APFEL	Pflückreife	Genussreife	Pollen	Verwertung	Bemerkungen
Rheinischer Winterrambur	M - E 10	12 bis 4	schlecht	T, M, K, B, L	nicht für frostgefährdete Lagen; mag durchlässige Böden; starkwüchsig stark anfällig für Krebs und Mehltau säuerlich und schwach aromatisch
Rote Sternrenette	E 9	9 bis 12	gut	T, W, B	auch für ungünstige Lagen; für tiefgründige, durchlässige Böden sehr starkwüchsig, anfällig für Fb, alternierend ausgeglichen süßsauer, leicht aromatisch, mäßig saftig
Schöner aus Boskoop	E 9 - M 10	12 bis 2	schlecht	T, M, K, D, B, L	starkwüchsig, alternierend etwas schorfanfällig aber Fb-tolerant, Blütenfrost-empfindlich, anfällig für Kernhaus- und Fleischbräune säuerlich, hervorragender Backapfel
Zabergäu Renette	M - E 10	10 bis 3	schlecht	T, M, K, B, L	für wärmere Klimate; mittelwüchsig; Fb-tolerant krebs- und mehltuanfällig; neigt zu Stippe würzig und süßer als Boskoop

Erstellt im Rahmen des Projektes „Erhalt alter Kernobstsorten im Landkreis Würzburg“
 Auftraggeber
 Landkreis Würzburg

Projektleitung
 Bayerische Landesanstalt für Weinbau und
 Gartenbau Veitshöchheim
 Martin Degenbeck

Fachliche Projektbegleitung:
 Landratsamt Würzburg
 Hubert Marquart, Günter Gerner

Erarbeitet von
 Büro Fraxinus GbR
 Susanne Geber, Alexander Vorbeck

Empfehlenswerte Sorten für Streuobst in Mainfranken BRENNSORTEN

BIRNE	Pflückreife	Genussreife	Pollen	Verwertung	Bemerkungen
Amanlis Butterbirne	A 9	9	schlecht	T, M, K, D, B	auch für höhere Lagen, anspruchslos; sehr starkwüchsig abfällig für Fb, Schorf und Krebs hält 8-10 Tage; saftig, angenehm aromatisch und feinwürzig bis fad
Clapps Liebling	A 8	8	gut	T, M, K, D, B	für geschützte Lagen und fruchtbare, warme Böden; starkwüchsig stark anfällig für Fb und Schorf, etwas anfällig für Bakterienbrand schmelzend, saftreich, süß, wenig Aroma
Gellerts Butterbirne	M 9	9 bis 10	gut	T, M, K, D, B	geringe Ansprüche an den Standort; sehr starkwüchsig anfällig für Fb und Krebs, alternierend nicht druckfest, schmelzend, saftig, mit gutem, feinem Aroma
Gräfin von Paris	E 10	10 bis 12	gut	T, M, K, B	sehr hohe Ansprüche an den Standort; nicht kalt, nicht nass mittelwüchsig, stark anfällig für Fb, etwas für Schorf druckempfindlich, schmelzend, sehr saftig, guter Geschmack
Hänserbirne	M 10	10 bis 11		M, B	starkwüchsig, auch für höhere Lagen und ärmere Böden aber stark anfällig für Fb
Kleine lange Sommermuskateller	E 7	7		T, D, B	Anspruchslos an Klima und Boden; mittelwüchsig robust: fest, saftig, ausgeprägter Muskatgeschmack
Köstliche aus Charneu	E 9 - M 10	9 bis 11	gut	T, M, K, D, B	bis in windgeschützte, höhere Lagen ; starkwüchsig stark anfällig für Feuerbrand, gut transport- und lagerfähig sehr süß und saftig, mit Wohlgeschmack
Mollebusch	E 9	9 bis 10	gut	T, M, K, D	bevorzugt warme Standorte; sehr starkwüchsig stark Fb- und schorfanfällig, alternierend saftig, süßlich, wenig Aroma, halb schmelzend, eher hart und grießig
Normannische Ciderbirne	E 9 - A 10	10		M, D, B	anspruchslos an Klima und Boden; sehr starkwüchsig rübenartig, sehr herbsüß

Erstellt im Rahmen des Projektes „Erhalt alter Kernobstsorten im Landkreis Würzburg“
 Auftraggeber
 Landkreis Würzburg

Projektleitung
 Bayerische Landesanstalt für Weinbau und
 Gartenbau Veitshöchheim
 Martin Degenbeck

Fachliche Projektbegleitung:
 Landratsamt Würzburg
 Hubert Marquart, Günter Gerner

Erarbeitet von
 Büro Fraxinus GbR
 Susanne Geber, Alexander Vorbeck

BIRNE	Pflückreife	Genussreife	Pollen	Verwertung	Bemerkungen
Oberösterreichische Weinbirne	M 10	10 bis 11	schlecht	M, D, B	kaum Ansprüche an den Standort; starkwüchsig stark anfällig für Fb, etwas für Schorf; Blüte sehr witterungsempfindlich sehr saftig, hoher Zuckergehalt, aber auch sehr herb
Owener Birne	A - E 9	k. A.		M, D, B	anspruchslos an Klima und Boden; starkwüchsig anfällig für Fb; sonst sehr gesund, alternierend sehr saftig, süßherb, weinsäuerlich und würzig
Palmischbirne	E 8	8 bis 9		B, D	mittlere Ansprüche an den Boden; starkwüchsig, Fb-tolerant, sehr robust saftig, vollreif sehr süß, wenig Gerbstoffe
Schweizer Wasserbirne	A - M 10	10 bis 11	schlecht	T, M, D, B	bis in Hochlagen; sehr anspruchslos; mittel-starkwüchsig Probleme mit Birnenverfall sehr saftig und süß, mit wässrigem, herben Geschmack
Trockener Martin	E 10	12 bis 3		B, K	auch für raue Lagen; mittelwüchsig Fleisch trocken, aber angenehm süß
Vereinsdechantsbirne	E 10	10 bis 11	gut	T, M, K, B	nur für warme Lagen; mittelwüchsig, stark anfällig für Fb; alternierend geschmacklich hervorragend; fein, vollschmelzend, sehr saftig, kräftig süß und wohlschmeckend
Wahlsche Schnapsbirne	A - M 8	k. A.		B	mittelstarkwüchsig, breitpyramidal robust; süß und gerbstoffarm; ausgeprägtes, an Williams Christ erinnerndes Aroma, hervorragende Brennbirne
Welsche Bratbirne	M 9 - M 10	10		M, B	auch für Höhenlagen; starkwüchsig Fb-tolerant; grobzelliges Fleisch, süßherb

Erstellt im Rahmen des Projektes „Erhalt alter Kernobstsorten im Landkreis Würzburg“
 Auftraggeber
 Landkreis Würzburg

Projektleitung
 Bayerische Landesanstalt für Weinbau und
 Gartenbau Veitshöchheim
 Martin Degenbeck

Fachliche Projektbegleitung:
 Landratsamt Würzburg
 Hubert Marquart, Günter Gerner

Erarbeitet von
 Büro Fraxinus GbR
 Susanne Geber, Alexander Vorbeck

Förderungen

Der **Landschaftspflegeverband Würzburg** unterstützt die Pflanzung von Streuobstbäumen mit Zuschüssen des Bayerischen Umweltministeriums und des Landkreises Würzburg.

Für die Förderung sind folgende Bedingungen ausschlaggebend:

- Pflanzung hochstämmiger Obstbäume
- Flurstück in der freien Feldflur
- Keine feste Umzäunung um das Flurstück

Genaue Informationen zur Förderung erhalten Sie in der Geschäftsstelle oder auf



www.streuobst-mainfranken.de



Bio-Streuobst-Projekt Mainfranken

Vorrangiges Ziel ist es, Streuobstbauern durch einen geregelten Vertragsanbau einen deutlich höheren Preis für ihr Kelterobst zu gewährleisten. Dazu verpflichten Sie sich, Ihre Bestände nach EU-Bio-Verordnung und den Naturland-Richtlinien zu bewirtschaften und garantieren eine Mindestpflege der Flächen. Dies bedeutet den Verzicht auf synthetische Dünger und Pflanzenschutzmittel sowie eine regelmäßige Baum- und Unterwuchspflege. Lücken im Bestand sollten langfristig nachgepflanzt werden.

Wer kann mitmachen?

Sie sollten mindestens 20 Apfelbäume im Ertragsalter auf möglichst zusammenhängenden Flächen im Landkreis Würzburg bewirtschaften. Das geerntete Obst wird zu festgelegten Annahmeterminen bei den Mainfränkischen Werkstätten in Würzburg/Lengfeld abgeliefert. Der Beitrag für die Biozertifizierung beträgt 10 € pro Teilnehmer und Jahr.

Interessenten melden sich bitte bei: Susanne Geber, Tel. 0931-46788666
susanne.geber@schlaraffenburger.de

Landkreis Würzburg
 Landratsamt Würzburg
 Zeppelinstr. 15
 97074 Würzburg
 Tel. 0931 / 8003-0
 FAX 0931 / 8003-262

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau Veitshöchheim
 Martin Degenbeck
 An der Steige 15
 97209 Veitshöchheim
 Tel. 0931 / 9801-407
 Fax 0931 / 9801-400

Landschaftspflegeverband Würzburg e. V.
 Hubert Marquart
 Zeppelinstr. 15
 97074 Würzburg
 Tel. 0931 / 8003-209
 Fax 0931 / 8003-60218
 lpv@lra-wue.bayern.de

Fraxinus GbR
 Alexander Vorbeck, Susanne Geber
 Heimbach 8
 63776 Mömbris
 Tel. 06020 / 9956 44
 Fax 06020 / 9956 99
 Kontakt@fraxinus.info



Erstellt im Rahmen des Projektes „Erhalt alter Kernobstsorten im Landkreis Würzburg“
 Auftraggeber
 Landkreis Würzburg

Projektleitung
 Bayerische Landesanstalt für Weinbau und
 Gartenbau Veitshöchheim
 Martin Degenbeck

Fachliche Projektbegleitung:
 Landratsamt Würzburg
 Hubert Marquart, Günter Gerner

Erarbeitet von
 Büro Fraxinus GbR
 Susanne Geber, Alexander Vorbeck